

TRADITIONELL INNOVATIV ZUKUNFTSFIT

Die österreichische
Druckbranche im Wandel

Weißbuch des



VORWORT

Österreichs Druckereien stehen seit jeher für nachhaltige Qualität und Verlässlichkeit. In Österreich gibt es derzeit rund 850 Druckereien mit mehr als 8.000 Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten. Somit sind die Druckereibetriebe ein wichtiger Arbeitgeber in unserem Land, die sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Standort Österreich sehr bewusst sind.

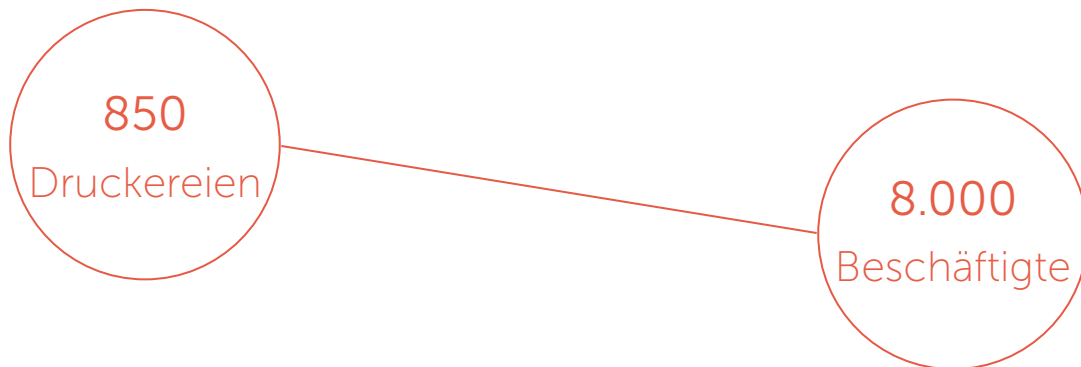
Leider ist unsere Branche in den vergangenen Jahren zunehmend unter Druck geraten. Aufträge wandern vermehrt ins benachbarte Ausland ab. Die Handelsbilanz ist seit Jahren negativ, Tendenz weiter fallend. Auch aufgrund der höheren Kosten für Produktion, Rohstoffe und Löhne ist der Standort Österreich für viele

Druckereibesitzer immer schwieriger zu halten. Dazu kommt, dass der Wettbewerb schärfer wird: Viele deutsche Verlagsprodukte drängen nach Österreich und gleichzeitig lassen österreichische Verlage im Ausland drucken. Eine Bundesförderung gibt es nur für Verlage, nicht aber für Druckereien.

Mit der vorliegenden Publikation wollen wir, der Verband Druck & Medientechnik Österreich, Bewusstsein dafür wecken, welche Werte österreichische Druckereien schaffen und welche Qualität und Serviceleistungen sie Tag für Tag erbringen. Weiters wollen wir aufzeigen, mit welchen Impulsen und frischen Ideen wir unserer Branche neuen Schwung verleihen können.

.....
Gerald Watzal
Präsident
Verband Druck & Medientechnik Österreich

Alexandra Zotter
Geschäftsführerin
Verband Druck & Medientechnik Österreich



DRUCKEREIEN SCHAFFEN WERTE

Die wirtschaftliche Lage hat sich für viele Druckereien in Österreich durch die Veränderung am Markt und auch durch den Wettbewerbsdruck des benachbarten Auslands teils dramatisch verschlechtert.

Wir sehen, wie viele traditionelle Druckereien, die oft über Jahrzehnte – teilweise auch schon über Jahrhunderte – familiengeführt wurden, zusperren mussten. Das wird der Arbeit, die diese Betriebe über die Jahre hinweg geschaffen haben, und der Wertschöpfung, die sie bis in die entlegensten Regionen in Österreich erbracht haben, nicht gerecht.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, haben Österreichs Druckereibesitzer in den vergangenen Jahren massiv in den Ausbau von Digitalisierung und damit in Innovationen investiert. Teils mit großem Erfolg, teils blieb der Erfolg aber

trotz dieser Bemühungen leider aus.

Die zugespitzte Wirtschaftslage vieler Druckereien hat aber auch eine breite Diskussion in der Branche ausgelöst. Wie kann man einem immer stärker konkurrierenden Markt begegnen? Gerade im Hinblick auf hohe gesetzliche Personalkosten beziehungsweise auf die allgemeinen höheren Produktionskosten in Österreich?

Wir vom Verband Druck & Medientechnik Österreich sind uns der gesetzlichen Rahmenbedingungen, die diese Frage unweigerlich mit sich bringt, durchaus bewusst. Dennoch sind wir der Auffassung, dass es da und dort Stellschrauben gibt, die der Branche – vorausgesetzt man justiert sie auch an den richtigen Stellen – wieder mehr Schwung verleihen können.

Viele österreichische Druckereien sind Familienbetriebe und können auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken.



Druckereien bilden junge Menschen aus

Druckereien bilden seit jeher junge, engagierte Menschen aus. Damit ist nicht nur der Nachwuchs in den Druckereien gesichert, sondern auch erworbenes Know-how, altes Wissen und reichliche Erfahrung bleiben in Österreich erhalten.

Aber eine Berufsausbildung in einer Druckerei wird für junge Menschen ob der unsicheren Zukunft der Branche immer schwieriger.

Druckereien bilden seit jeher junge Leute aus.

Wir sind daher überzeugt, dass durch das Bestbieter-Prinzip österreichische Druckqualität wieder mehr Beachtung und Wertschätzung erhalten kann. Unserer Meinung nach könnte hier die

öffentliche und private Vergabe von Druckaufträgen vermehrt nach dem Bestbieter-Prinzip vorgehen. So werden

die vielfältigen Berufsbilder in den Druckereien wieder attraktiver und sichern der Branche ein Weiterbestehen.

┌ Nachwuchskräfte von morgen.



Wertschöpfung in Österreich halten

Wenn die öffentliche Hand die vergaberechtliche Möglichkeit des Bestbieter-Prinzips zur Gestaltung der öffentlichen Ausschreibungen intensiver nutzt, sehen wir als Verband größere Chancen für unsere Betriebe. Mit nachhaltiger Beschaffung, Servicequalität und hochwertiger Produktion können unsere Druckereien bei jeder öffentlichen Ausschreibung punkten – und sich so gegen die billige Konkurrenz aus dem Ausland behaupten. Die Österreichische Bundesregierung hat sich

So bleibt die Wertschöpfungskette im Inland.

in ihrem Regierungsprogramm¹ (2017-2019) explizit für eine „Forcierung des Bestbieter-Prinzips“ ausgesprochen. In Zukunft solle demnach bei öffentlichen Vergaben die Qualität als wichtiges Kriterium vor dem Preis stehen. Bei öffentlichen Aufträgen soll in Zukunft verstärkt regionale Wertschöpfung miteinfließen. Druckereien können dann mehr Geld in eigene Investitionen und in den weiteren Ausbau von Digitalisierung stecken.

Impressum als Zeichen der Wertschöpfung

Wer Qualität liefert, davon sind wir als Verband Druck & Medientechnik Österreich überzeugt, hat auch Sichtbarkeit verdient. Ein Buch, ein Plakat oder ein Nachhaltigkeitsbericht durchlaufen viele Arbeitsschritte: Vom Entwurf bis hin zum Druck ist es ein langer und kreativer Weg. Unsere Druckereien stehen dazu, ihre Aufträge bestmöglich umzusetzen und ihren Kunden bei der Produktion stets beratend zur Seite zu stehen. Doch leider bleiben gerade die, die einen großen Anteil am Gesamtwerk haben, oft unerwähnt. Obwohl es in Österreich eine sogenannte Impressumspflicht gibt, wird auf die wertvolle Arbeit der Druckereien nicht selten einfach „vergessen“.

Mit richtigem Impressum für Sichtbarkeit sorgen.

Die ausgewiesenen Impressen sind oft grob unvollständig, indem „Printed in Europe“ angegeben wird, was fast immer bedeutet, dass der Druck nicht in Österreich erfolgt ist. Dieser Umstand lässt sich jedoch ändern, indem zum Beispiel bei Ausschreibungen von der Auftragsgeberseite das sowieso verpflichtende Impressum kontrolliert wird. Diese Kontrolle schafft das nötige Bewusstsein und hilft dabei auch, die Druckereien mit zu berücksichtigen. Ein Buch oder ein Magazin sind ein Gesamtwerk – dazu zählen wir als Verband Druck & Medientechnik Österreich auch die Arbeit beim Druck einer Publikation.

¹ https://www.bundeskanzleramt.gv.at/documents/131008/569203/Regierungsprogramm_2017%E2%80%932022.pdf/b2fe3f65-5a04-47b6-913d-2fe512ff4ce6



Cockpit einer modernen Digitaldruckmaschine.
© Landa Nanography

— DRUCKEREIEN SCHAFFEN NACHHALTIGKEIT —

Österreichs Druckereien haben frühzeitig erkannt, dass nachhaltige Produktion nicht nur ein essenzieller Schritt für eine saubere Umwelt, sondern auch ein wesentlicher Schritt für den wirtschaftlichen Erfolg ist.

Daher wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

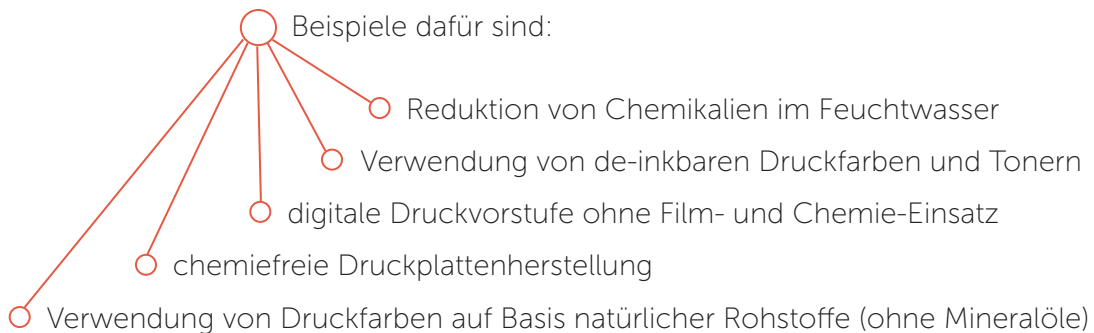
Das Thema Nachhaltigkeit wird bei Österreichs Druckereien groß geschrieben.

Um die nachhaltige Beschaffung bei Druckereiprodukten zu gewährleisten, könnten bei

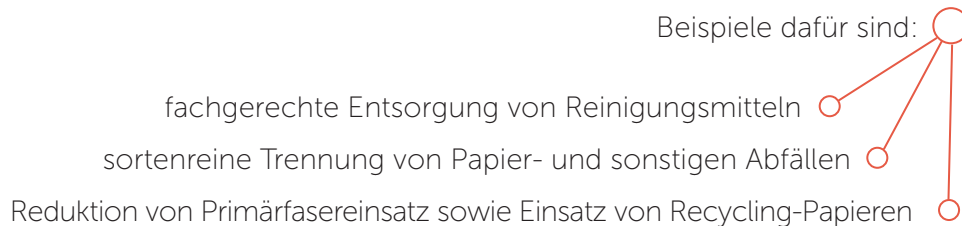
der öffentlichen und privaten Vergabe folgende Kriterien vermehrt berücksichtigt werden, damit einem immer stärkeren Um-

weltgedanken Rechnung getragen wird:

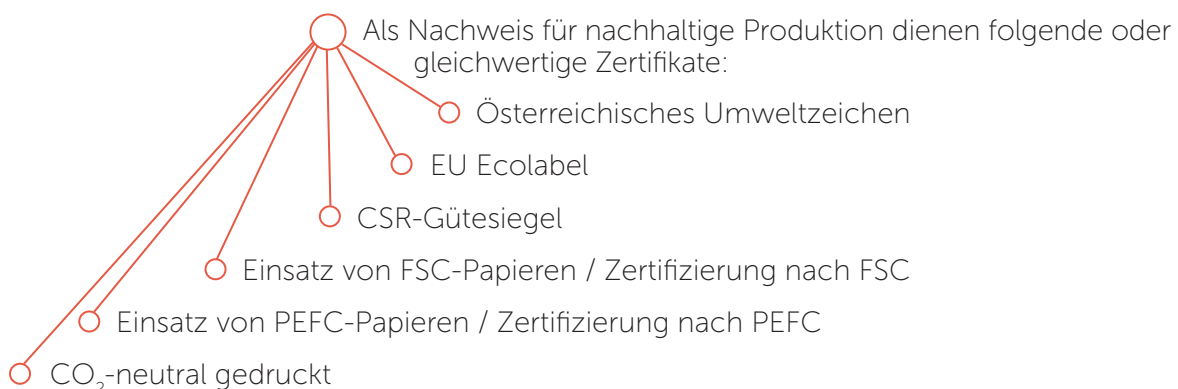
Reduktion von chemischen Stoffen in der Produktion

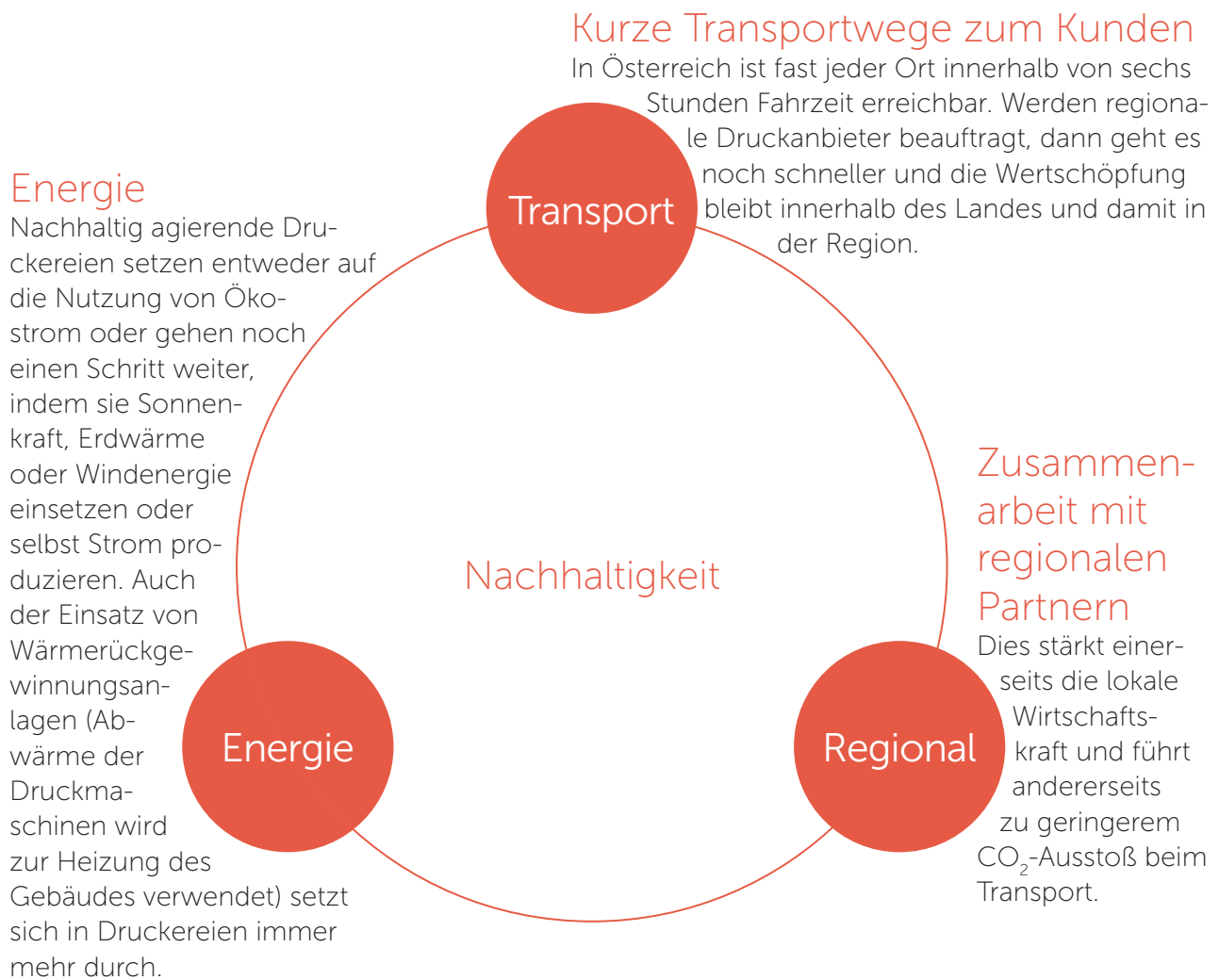


Recycling



Zertifizierungen





Umweltstandards über Österreichs Grenzen hinweg

Könnten diese Maßnahmen, die die österreichischen Druckereien als Selbstverständlichkeit erachten und zu denen sie sich im Sinne des Umweltschutzes bereits verpflichtet haben, vermehrt bei Ausschreibungskriterien im Sinne der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, kann auch so der hohe Umweltstandard

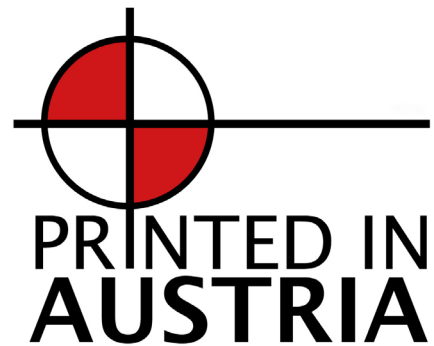
Selbstverständlichkeit von Umweltstandards bei uns kann auch positiv im benachbarten Ausland wirken.

Österreichs im benachbarten Ausland wirken. So wären auch Druckereien außerhalb Österreichs angeregt, sich hohen Umweltstandards zu verpflichten beziehungsweise diese umzusetzen. Und das wäre auch ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Europäischen Union.

Printed in Austria Bekenntnis zur österreichischen Druckqualität

Als sichtbares Zeichen, dass zu 100 % österreichisches Druck-Know-how und österreichische Wertschöpfung in einem Printprodukt stecken, haben wir die Wort-Bild-Marke „Printed in Austria“ entwickelt.

Die Druckunternehmen verpflichten sich mit dem Aufbringen der Marke, dem code of conduct Rechnung zu tragen. Darin wird festgehalten, dass ein Printed-in-Austria-Druckwerk komplett in Österreich gedruckt wurde.



┌ Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen.



ZAHLEN & FAKTEN ZU ÖSTERREICHS DRUCKEREIEN

Die österreichischen Druckereien beschäftigten 2018 rund 8.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in 844 Betrieben². Davon arbeiteten in 157 Betrieben mehr als zehn Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer³.

Die heimischen Druckereien sind mittelständische, oft jahrzehntelang geführte Familien-Unternehmen. Sie haben im Jahr 2017 rund 1,63 Milliarden € umgesetzt⁴ und sind somit ein starker Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor in unserem Land. Weiters bilden Druckereien auch Lehrlinge aus, die stets das neueste Know-how gelehrt bekommen.

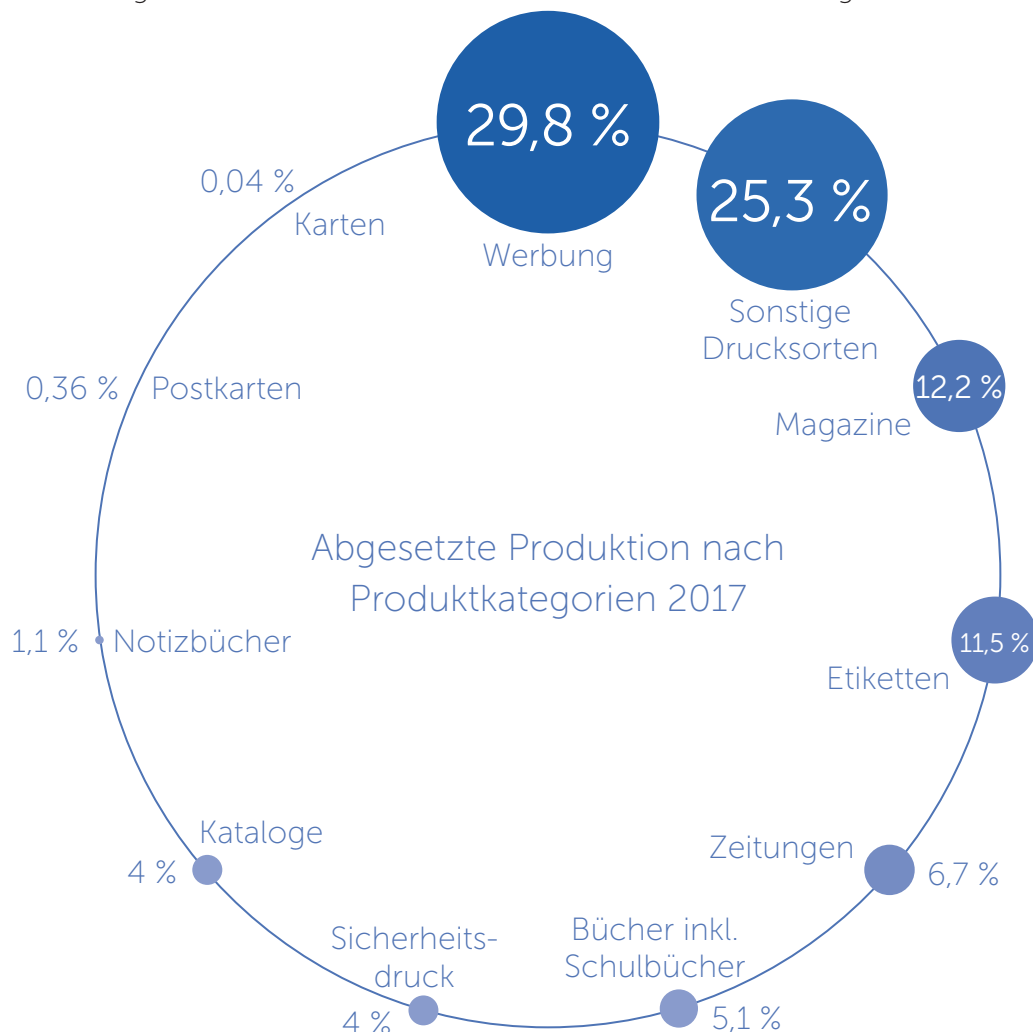
Rund ein Drittel der gesamten Druckaufträge geht in die Produktion von Werbung. Bücher und Schulbücher machen 5,06 % des Auftragsvolumens heimischer Druckereien aus.⁵

Österreichs Druckereien investierten in den vergangenen Jahren rund 3 % ihres Jahresumsatzes in digitale Technologien. Das ist

fast die Hälfte der Gesamtinvestitionen von 6,5 % (Bilanzstichtag 2016/17 - Quelle:

KMU-Forschung). Die Themen in der Zukunft werden sein: Digitaldruck auf anderen Medien als Papier, Digitaldruck in hohen Auflagen und Automatisierung des Workflows.

2017 setzten Österreichs Druckereien rd. 1,63 Milliarden € um.



² Drucker, Drucker nach einfachen Verfahrensarten und Druckvorstufenbetriebe. Quelle: WKO Stabsstelle Statistik: Druck: Branchen daten, S. 11 und S.13; http://wko.at/statistik/BranchenFV/B_706.pdf (abgerufen Mai 2019)
³ Größenklassen der unselbständigen Beschäftigten im Fachverband (Beschäftigungsverhältnisse ohne geringfügig Beschäftigte). Quelle: WKO Stabsstelle Statistik, a.a.O., S. 16
⁴ Quelle: Statistik Austria, sawnace 18.1 (Druckereien); Berechnung: Verband Druck & Medientechnik auf Basis der Sonderauswertung des NACE 4-Stellers, Betriebe über 20 Mitarbeiter
⁵ Quelle: Produktionswert der Druckproduktion in: Intergraf (European Federation for Print and Digital Communications) Economic Report 2019, S 156 ff

Druckaufträge fließen ins Ausland ab

Von 2008 bis 2017 ist die Zahl der Beschäftigten in der Druckbranche in Österreich um 30 % zurückgegangen, und im selben Zeitraum ist der Branchenumsatz von 2 Milliarden € auf 1,63 Milliarden € gesunken. Das hängt auch damit zusammen, dass viele Verlagsprodukte und internationale Bestseller in Deutschland, vor allem aber in den benachbarten ehemaligen Ostblockstaaten, gedruckt werden. Die gesamte deutschsprachige

Druckaufträge fließen immer öfter ins benachbarte Ausland ab.

DACH-Region wird wegen der Dominanz der deutschen Verlage großteils aus Deutschland beliefert. Das beschert Österreich ein entsprechendes Minus im Export.⁶ Auch das gängige Billigstbieter-Prinzip in Österreich trägt dazu bei, dass Druckereien immer mehr unter Druck geraten. Bei der Bundesbeschaffung (BBG) setzt man bei Großaufträgen bereits weitgehend auf das Bestbieter-Prinzip – und damit auf Qualität.

Betriebe über
20 Beschäftigte

Beschäftigte
insgesamt

Umsatz

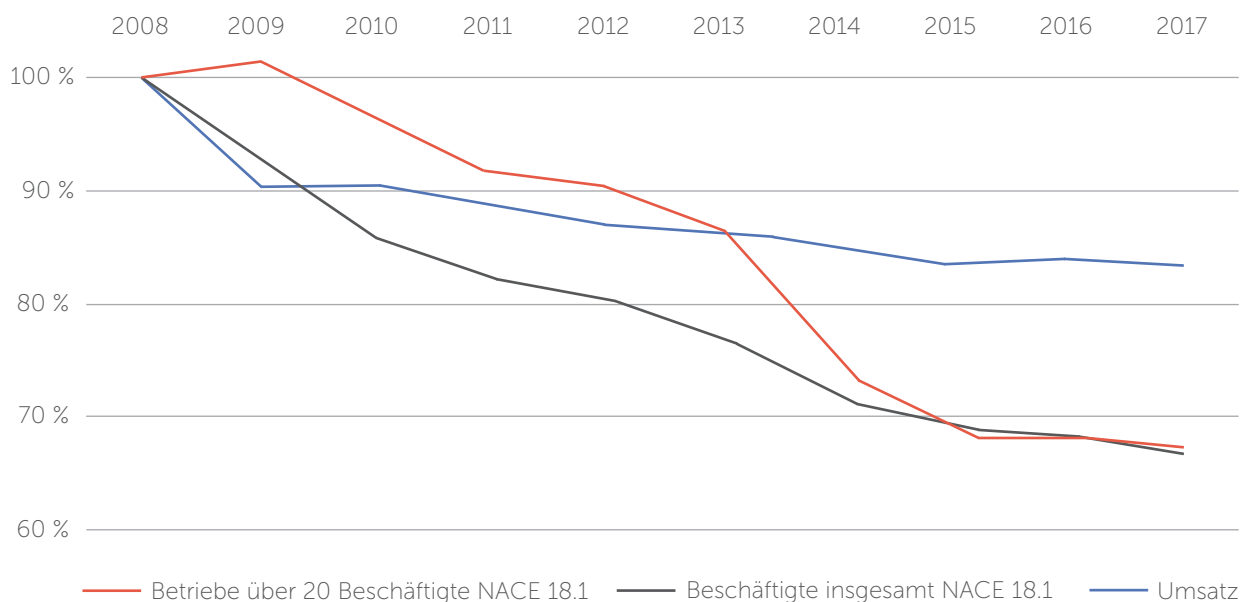
2008 = 100 %

2008 = 100 %

2008 = 100 %



Entwicklung von Umsatz, Beschäftigte und Unternehmen (2008 = 100 %)



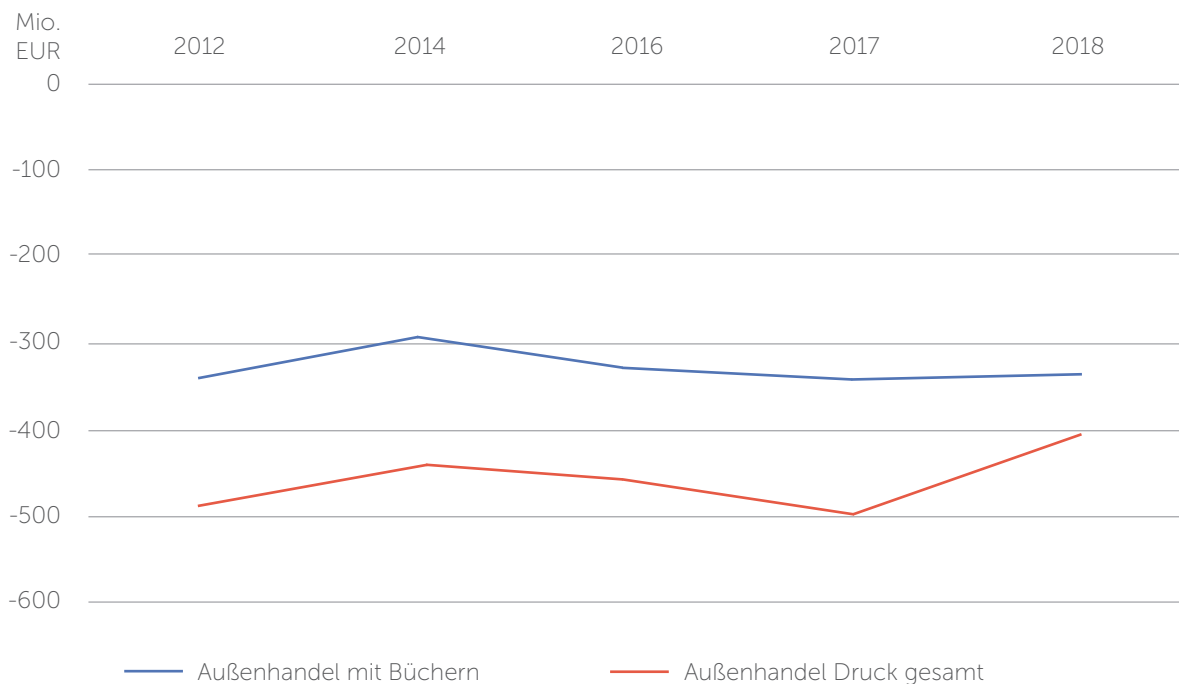
Grafik: Verband Druck & Medientechnik Österreich auf Basis der Konjunkturstatistik der Statistik Austria

⁶ Außenhandelsaldo in Mio. Euro 2012-2018 in: Intergraf Economic Report 2019

Außenhandel

Der Außenhandelssaldo zeigt den gesamten Außenhandel sowie den Außenhandel mit Büchern. Auffällig ist seit Jahren ein starkes Defizit, d. h. es wird mehr nach Österreich importiert als exportiert. Während die Situation im Bereich Werbepedrucksorten ausgeglichen ist, zeigt sich bei Zeitschriften und Büchern besonders stark, dass Österreich ein Importland ist.

Saldo Import/Export



Grafik: Verband Druck & Medientechnik Österreich; Außenhandelssaldo in Mio. Euro 2012-2018 in: Intergraf Economic Report 2019

AUSBLICK

Mit ihrem Engagement und ihren Investitionen tragen österreichische Druckereien dazu bei, Standorte gerade in ländlichen Gebieten zu halten und den Regionen im Gesamtgemenge mit anderen Betrieben eine Perspektive zu bieten. Wir, der Verband Druck & Medientechnik Österreich, sind davon überzeugt, dass mit gezielten Schritten der öffentlichen und privaten Hand nicht nur den heimischen Druckereien geholfen, sondern damit auch der Standort Österreich langfristig gestärkt werden kann.

Der Verband Druck & Medientechnik Österreich unterstützt und begleitet seine Mitglieder intensiv bei diesem Prozess der Veränderung und steht den vielen Druckereien in unserem Land mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind davon überzeugt, dass sich Qualität, Nachhaltigkeit und Beratungskompetenz immer durchsetzen werden. Diese Erkenntnis soll unserer Meinung nach auch öfter bei Vergaben zur Anwendung kommen.

So bleibt Wissen und Erfahrung über Druck und Produktion von Publikationen in Österreich erhalten – und heimische Traditionsbetriebe können wieder optimistischer in die Zukunft blicken.

Wenn sich alle Partner zu den oben formulierten Zielen und Schritten verständigen, setzen wir ein Zeichen für eine gesunde und prosperierende Zukunft einer alten Traditionsbranche.



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Verband Druck & Medientechnik | 1010 Wien
www.druckmedien.at | www.druckwunder.at

Chefredaktion: Mag.a Alexandra Zotter
Lektorat: Romy Falb



